

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

22. August 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

wollt sein, wie sie ihm gegenwärtig Beantwortung wolle von
ihren Leiblichen Vätern zu werden pflegen, ein Kind, das
als Vater Aug. sich nicht selb, Lust nicht genießen, sondern
was er wollte, wie das Ganges des Tages.

it. in Cottu
paleiam.

Im 24^{ten} verlor ich N. von interregio diesen Ort mit
Linden. Mit einigen Acker, Linden von dem Acker des
Bischofs. In Cottupaleiam kam ich von meinem Ta-
melen am Peremulei mit einer Suite von mehreren
und complimentierte mich mit folgenden Bescheidenheit,
den: Ihr seid am entlegenen Ende von Londen, wo
schon gar viele wohnt. Ich: wie sind wir von
den Tamelen. Den wahren Gott zu verehrlichen, allein
für wollen nicht sein und nicht sein wissen. Zeigen
wir ihnen den Weg zum Leben, sie beteten ihn nicht.
So unterwarf sich Unterordnung, und erlangte einen
Unterschied von der Welt, und insonderheit von dem König-
reich Samarra. Daß ich ihm selbst die Hand be-
weiset und von den Hohen abgesehen hatte, daß ich
nicht zu befehlen, da ich selbst den Willen zeigen wollte:
inzwischen sagte ich ihm und den übrigen noch mehr
selbst sein Leben. Insofern Cottupaleiam sah ich
einen kleinen Canal einen Tamelen mit viel Gefähr-
ten schweben und Augen im vollen Ausdruck. Da
ich, nach dem ersten Ausdruck fragte, ob er das Wasser
wisse, sagte er nein, sondern Gott, der das Wasser
geschaffen hatte. Ich: wie ist es mit dem Gott?
Antwort: Erden. Ich sagte ihm zu ihm, daß ich und
die übrigen sehr bewundern diesen überaus hohen Gott,
daß Erden ein Mann und ein absonderlich Dämon
geschaffen,